

Kopie einer E-mail,

die vom Absender info@motor-kritik.de am 23. April 2018, 8:20 Uhr, an die Adresse rupert.stadler@audi.de gesendet wurde. -

Darauf habe ich – natürlich von Herrn Stadler persönlich keine Antwort erhalten!

Sehr geehrter Herr Stadler,

Sie sind Vorstandsvorsitzender der Audi AG. In dieser Funktion schreibe ich Sie an. Ex-VW-Konzernchef Matthias Müller hat die Höhe der aktuellen Vergütungen von Vorstandsvorsitzenden damit erklärt, als solcher stehe man immer mit einem Fuß im Gefängnis.

Er hat sicherlich auch Ihre Situation gekannt.

Die von Ihnen verantwortete Firma lieferte z.B. Diesel-Motoren mit einer betrügerischen Betriebssoftware an die Konzerntochter Porsche, Motoren, die mit der gleichen betrügerischen Software auch in Fahrzeugen der Audi AG an gutgläubige Kunden verkauft wurden.

Es wurden z.B. einem Audi-Kunden beim Verkauf eines Pressefahrzeugs erhebliche Unfallschäden verschwiegen. (Audi musste aufgrund eines Gerichtsbeschlusses das Fahrzeug zurücknehmen.) Seit vielen Monaten (September 2017) erhalte ich von Ihren Mitarbeitern keine Auskunft zum Verbleib des schon im letzten Jahr irgendwo im Konzern abgetauchten Entwicklungschefs der Audi Sport GmbH, Stephan Reil. Weder durch die Audi Sport GmbH, noch durch die Audi AG.

Audi leugnet Bremsenprobleme bei Audi RS-Modellen, wie sie z.B. durch „sport auto“ im Oktober 2017 beim TT RS bekannt wurden.

Mir persönlich sind auch solche bei anderen RS-Modellen bekannt.

Audi versucht – so mein Eindruck – durch eine geschickte Prozessführung in einem anderen Fall eines Bremsenversagens bei einem Audi, Zugang zum Fahrzeug zu erhalten. Dieser Fall des Audi-Kunden, Dirk Gondolatsch, müsste Ihnen persönlich bekannt sein. Der Prozess läuft z.Zt. vor dem Landgericht Stade.

Auch Stephan Reil, von mir im November 2017 zu den Bremsenproblemen bei RS-Modellen per E-mail direkt angeschrieben, antwortet nicht.

Inzwischen habe ich bei Testfahrten am Nürburgring (15. KW) einen TT RS-Testwagen ausmachen können, an dem versucht wird, die Ihnen sicherlich auch bekannten Bremsen-Probleme in den Griff zu bekommen.

Meine Fragen an Sie:

- In welcher Abteilung und Funktion kann ich unter welcher E-mail-Adresse den ehemaligen Entwicklungschef der zuletzt unter Audi Sport GmbH handelsgerichtlich eingetragenen Firma erreichen?
- Würden Sie ihm die Genehmigung erteilen, mir auf meine Fragen zur Bremsen-Situation offen zu antworten?
- Oder ziehen Sie es vor, diese E-mail von der Rechtsabteilung der Audi AG beantworten zu lassen?

Übrigens empfinde auch ich diese Art, den Vorstandsvorsitzenden einer deutschen Aktiengesellschaft anzuschreiben, als ungewöhnlich. Leider sehe ich aber als Journalist keine Möglichkeit, in der Sache anders zu einem Rechercheergebnis zu kommen. In einem Urteil in anderer Sache hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe am 10. April 2018 festgestellt:

„Es entspricht der Aufgabe der Presse als "Wachhund der Öffentlichkeit", *sich mit diesen Gesichtspunkten zu befassen und* die Öffentlichkeit zu informieren. Die Funktion der Presse ist nicht auf die Aufdeckung von Straftaten oder Rechtsbrüchen beschränkt.“

Es würde mir helfen – und sicherlich auch der Audi AG dienlich sein – wenn Sie mir auf diese E-mail Ihre Einstellung zur Situation, wie sie sich für mich durch das Verhalten Ihrer Mitarbeiter darstellen muss, persönlich erläutern würden.

Herzlichen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen
Wilhelm Hahne
freier Motor-Journalist (im DJV)
Presseausweis 2018 Nr. 12-1-0851-13-3